leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

LEBENDIGE AGRARLANDSCHAFTEN
Landwirte gestalten Vielfalt!

Stiftung Rheinische Kulturlandschaft

INFORMATION

Säume im Summenden Rheinland

Blüten- und strukturreiche Säume bieten einen wertvollen Lebensraum für bestäubende Insekten wie Wild- und Honigbienen. Die Stiftung Rheinische Kulturlandschaft nutzt im Projekt „Summendes Rheinland – Landwirte für Ackervielfalt" für die Anlage mehrjähriger Feld- und Wegsäume die auf Hochertragsböden bewährte Saatgutmischung „Feldraine auf Löss" aus heimischen Wildpflanzen. Die Mischung erfüllt auch die Greening-Vorgaben für ökologische Vorrangflächen mit Blühstreifen.

Zusammensetzung der Saatgutmischung „Feldraine auf Löss" (Stand: 07/2016)

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
Achillea millefolium	Wiesen-Schaf-Garbe
Agrimonia eupatoria	Kleiner Odermennig
Alliaria petiolata	Knoblauchsrauke
Centaurea cyanus	Kornblume
Crepis capillaris	Kleinköpfiger Pippau
Galium album	Weißes Labkraut
Hypericum perforatum	Gewöhnl. Tüpfel-Johanniskraut
Knautia arvensis	Wiesen-Witwenblume
Leucanthemum vulgare	Magerwiesen-Margerite
Lotus corniculatus	Gewöhnlicher Hornklee
Papaver rhoeas	Klatsch-Mohn
Silene latifolia subsp. alba	Weiße Lichtnelke
Tanacetum vulgare	Rainfarn
Tragopogon pratensis	Gewöhnlicher Wiesen-Bocksbart
Trifolium pratense	Rot-Klee
Verbascum nigrum	Schwarze Königskerze
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras
Cynosurus cristatus	Kammgras
Festuca nigrescens	Horst-Rotschwingel
Poa pratensis	Wiesen-Rispe

Bodenbearbeitung und Aussaat

- Vor der Aussaat sollte idealerweise ein feinkrümeliges, gut rückverfestigtes Saatbett geschaffen werden.
- Saatgut sorgfältig mischen (evtl. Sojaschrot zugeben, um ein ausreichendes Volumen in der Sämaschine zu erreichen).
- Aussaatstärke: 20 kg/ha.
- **! Saat-Tiefe: max. 1 cm tief (z. B. mit hochgestellten Säscharen).**
- Anwalzen der Einsaat verbessert den Bodenschluss und führt somit zu einem besseren Feldaufgang.

Förderung über das Projekt „Summendes Rheinland – Landwirte für Ackervielfalt“

Innerhalb des Projekts stehen Fördermittel zur Verfügung, deren Höhe von der jeweiligen Bewirtschaftungsart abhängt.

Bei einer Teilnahme im Projekt können die Saum-Flächen prinzipiell im **Greening** angerechnet werden. Die Vorgaben innerhalb des Projekts erfüllen hierbei alle Greening-Vorgaben für die Anlage von Säumen bzw. gehen darüber hinaus. Bei einer eventuellen Anrechnung als Greening-Fläche kommt es zu Abzügen bei den Fördermitteln, analog zu den Agrarumweltmaßnahmen des Landes NRW.

Feldraine auf Löss

Voraussetzungen für die Teilnahme am Projekt

- Die Flächen müssen in der Niederrheinischen Bucht im Rhein-Erft-Kreis, Rhein-Sieg-Kreis, Kreis Euskirchen, Kreis Düren, Städteregion Aachen oder den Städten Bonn und Köln liegen.
- Förderfähige Breite des Feldsaums 3 m (zusammen mit vorhandenem Wegsaum mindestens 4 m Gesamtbreite).
- Einsaat der Saatgutmischung „Feldraine auf Löss“ aus gebietsheimischem Saatgut, welches die Stiftung Rheinische Kulturlandschaft stellt.
- Aussaatzeitpunkt im Herbst (i.d.R. Ende August bis Ende September); im Frühjahr spätestens bis zum 1. März.
- Keine Pflege der Säume zwischen dem 1. März und dem 15. Juli.
- Düngung, Pflanzenschutz und Nutzung des Aufwuchses sind untersagt.

Weitere Informationen zum Projekt „Summendes Rheinland – Landwirte für Ackervielfalt“

erhalten Sie bei der
Stiftung Rheinische Kulturlandschaft
Rochusstr. 18
53123 Bonn
www.rheinische-kulturlandschaft.de**/summendesrheinland**

Ihr Ansprechpartner:
Dr. Heiko Schmied
Fon 0228 - 90 90 72 1-2
Fax 0228 - 90 90 72 1-9
h.schmied@rheinische-kulturlandschaft.de

Artenreicher, nicht eingesäter Wegsaum

Bezugsquellen

Nähere Informationen zu gebietsheimischem Saatgut und Bezugsquellen erhalten Sie z. B. beim Verband deutscher Wildsamen- und Wildpflanzenproduzenten e.V. (www.natur-im-vww.de) und dem Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter RegioZert® (www.bdp-online.de/de/Branche/Saatguthandel/RegioZert).

Das Projekt „Summendes Rheinland – Landwirte für Ackervielfalt!“ findet im Rahmen des Bundesprogrammes Biologische Vielfalt statt und wird gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BfN Bundesamt für Naturschutz
rentenbank